

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: anonym

Studienrichtung: Master LAP-LARCH

Gastuniversität: URJC Madrid

Studienjahr: 22/23

Aufenthaltsdauer: von 09/2022 bis 01/2023

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Ich habe mein Auslandsemester in meinem vierten Mastersemester im Studium LAP/LARCH absolviert und bin für ein Semester nach Madrid an die URJC (Universidad Rey Juan Carlos) in den Studiengang Paisajismo gegangen.

Spanien ist ein sehr schönes und sehr vielseitiges Land und in vielen Dingen ganz anders als Deutschland oder Österreich. Man bemerkt an allen Ecken den langen Einfluss von arabischer, jüdischer und christlicher Kultur, und der Spanischen Monarchie. Die Leute sind auch etwas anders, mediterran temperamentvoll und kontaktfreudig aber sehr freundlich. Madrid ist eine super internationale Großstadt mit Leuten aus aller Welt und allen Kulturen. In der Stadt ist wirklich immer etwas los, es gibt sehr viele „Attraktionen“ und auch ständig größere Events, aber auch an normalen Tagen brummt die Innenstadt bis spät in die Nacht mit zigtausenden von Leuten.

Die soziale Integration lief in meinem Fall zum größten Teil über ESN (European Student Network), ein Studentennetzwerk, bei dem Studenten der Gast-Uni Treffen und Events für die Erasmus-Studenten organisieren, bei denen man immer viele nette Leute trifft und einfach Kontakte knüpfen kann. Die allermeisten Erasmus-Studenten haben Business oder Marketing studiert, aber es gab auch ein paar andere Landschaftsplaner. Es gibt viele Deutsche und Franzosen, aber auch einzelne Leute aus anderen EU-Ländern und aus aller Welt. Es ist natürlich hilfreich spanisch zu sprechen, um überall auch alleine zurechtzukommen, aber bei den ESN-Treffen wurde eigentlich durchgehend Englisch gesprochen und es waren auch einige Studenten dort, die auf Englisch studiert haben und gar kein spanisch konnten.

2. Unterkunft

Ich habe letztlich gar nicht in Madrid gewohnt sondern in Aranjuez, weil mein Campus auch dort war (siehe unten). Aranjuez liegt ca. 40 Km südlich von Madrid und ist mit Bus, Bahn oder Auto in einer knappen Stunde zu erreichen. Ich habe dort in einer 3er WG gewohnt. Die Wohnung war möbliert, einfach, aber völlig in Ordnung und der Vermieter war sehr nett. Allerdings ist die Ausstattung und vor allem die Isolierung der Häuser nicht mit dem zu vergleichen was man aus Mitteleuropa gewöhnt ist.

Die Lage in Aranjuez hat den Vorteil, dass man in wenigen Minuten zu Fuß zur Uni kommt und DEUTLICH weniger Miete zahlt. Die Anbindung an Madrid ist recht gut (sogar nachts), aber trotzdem hat es den Nachteil, dass man sich mit anderen Erasmus-Studenten eigentlich immer in Madrid trifft und man deshalb immer etwas abseits bzw. wenig spontan ist.

3. Kosten

Mein Auslandssemester war doch recht teuer. Ich habe in Aranjuez 300€ Miete gezahlt (Achtung: in Madrid kann man gerne 500-700 zahlen). Dazu kommt ungefähr nochmal so viel für Einkäufe, Essen gehen usw.

Je nachdem wie oft man in der Stadt fort geht kommt hier auch noch einiges dazu. Was auch nicht zu vernachlässigen ist, sind Ausflüge übers Wochenende. Hier gibt es mehrere Anbieter (ESN, Citylife, Smartinsiders) die recht günstig organisierte Trips überall in Spanien anbieten,



bei denen man mit anderen jungen Leuten als Gruppe unterwegs ist. Flüge nach Hause zu Beginn/Ende oder z.B. Weihnachten liegen bei ca. 50-200€ je nach Angebot.

Insgesamt habe ich zwischen 1000€ und 1300€ im Monat verbraucht, aber auch öfter Trips unternommen.

4. **An- und Abreise (Verkehrsmittel)**

Ich bin mit dem Flugzeug an- und abgereist und auch zwischendurch zu Weihnachten nach Hause geflogen. Flüge liegen wie bereits erwähnt bei ca. 50€ wenn man früh genug und ohne Gepäck bucht und werden teurer je nach Nachfrage und je kurzfristiger man bucht (auch über 200€). Der Flughafen ist in Madrid per S und U-Bahn erreichbar, von Aranjuez aber gute 2h entfernt, was die Reise zusammen mit der Flugzeit von ca. 3h insgesamt etwas länger macht.

In Madrid gibt es ein günstiges Abo-Ticket für Leute unter 25 mit dem man für 10 bzw. 20€ im Monat alle Öffis im Großraum Madrid benutzen kann. Dafür muss man sich aber ein paar Wochen im Voraus online registrieren.

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Visum habe ich als EU-Bürger keins gebraucht, für ein Semester muss man sich auch nicht zwangsläufig in Spanien registrieren und versichern. Ich habe Krankenversicherung, Handy-Vertrag, usw. ganz normal weiterlaufen lassen und benutzt. Zu Wohnungssuche, Registrierung, Versicherung und auch für Events in Madrid hat Citylife Madrid viel Info bereitgestellt und weitergeholfen.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die URJC ist eine von vielen Unis in Madrid. Sie gibt es meines Wissens nach erst seit ca. 20 Jahren, aber sie ist schon die größte Universität in Spanien. Sie hat mehrere Campus in der ganzen Stadt verteilt, die größten sind in Mostoles und Vicalvaro. Der Campus an dem Landschaftsarchitektur gelehrt wird liegt in Aranjuez, was noch in der Comunidad (=Bundesland) Madrid liegt, aber ca. 40 Km südlich und damit wirklich außerhalb der Stadt ist.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase**

Für die Bewerbung und Anmeldung ist es am einfachsten, sich genau an die vorgegebenen Bewerbungsfristen zu halten und, einmal angenommen, den vorgegebenen Workflow vom online-portal der BOKU zu befolgen. Die URJC hat ein eigenes online-Portal, in dem auch alle Dokumente von ihrer Seite zu Verfügung gestellt werden und manche Dinge hochgeladen werden müssen. Zu Fristen und Vorgaben gibt es ein **Handbuch der URJC** an das man sich genau halten sollte. Dort sind auch alle einzelnen Schritte genau erklärt. Manche Dokumente wie Learning Agreement werden von beiden beteiligten Unis in einem eigenen Format ausgestellt bzw. ausgefüllt gefordert – im Zweifel alles doppelt aber identisch ausfüllen.

Ansonsten kann ich nur empfehlen, jeden Schritt anzugehen, sobald es im System möglich ist, und nie davon auszugehen, dass man ja eh noch ein paar Wochen Zeit hat.



Vor allem das Einholen der Unterschriften zur Anerkennung von LVs nimmt (zumindest in Corona-Zeiten) wirklich Wochen in Anspruch, da man teilweise wochenlang auf Antwort wartet. Auch wenn man sobald eine Unterschrift da ist sofort die nächste Person kontaktiert, kann das sehr lange dauern. Man weiß nie ob nicht jemand der zuständig ist gerade im Urlaub ist o. Ä. also alles **am besten so früh wie möglich angehen** und wenn es geht in Persona klären. Ich hatte mein final unterschriebenes Learning Agreement erst kurz vor Abreise fertig.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Der Studiengang Paisajismo an der URJC ist ein eher breit aufgestellter Bachelorstudiengang für Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung mit 8 Semestern. In den Pflicht-LVs werden z.B. Pflanzenkenntnisse, Geschichte, technisches Zeichnen, Landschaftsbau und Stadtplanung unterrichtet, es gibt mehrere größere Projektarbeiten im Studium und außerdem Wahlfächer wie Ethik oder Umweltverträglichkeitsprüfung. Man kann LVs aus allen Semestern wählen, wobei das Studium einem klaren Verlauf folgt und deshalb die LVs aus den späteren Semestern doch anspruchsvoller sind. Einige werden über das ganze Jahr gelehrt und können nicht gewählt werden, wenn man nur für ein Semester dort ist. **Das gesamte Studium und meines Wissens nach alle Fächer werden auf Spanisch unterrichtet.** Ich habe vorher schon gut Spanisch gesprochen und bin ziemlich gut zurechtgekommen, zwei andere Erasmus-StudentInnen, die in der Schule Spanisch gelernt haben, kamen auch gut zurecht.

Ich habe folgende Kurse besucht:

Fundamentos del Paisajismo – Einführung in die Landschaftsarchitektur

Die Vorlesung vermittelt einen groben Überblick über das Berufsfeld der Landschaftsplanung und –Architektur und die verschiedenen Handlungsgebiete, Planungsphasen und Methoden. Es wird Fachliteratur gelesen, kleine Vorträge vorbereitet, bestehende Planungen analysiert und ein kleiner Entwurf angefertigt.

Die Vorlesung ist recht gut für einen groben Überblick, ohne aber inhaltlich tief einzusteigen. Erhofft hatte ich mir eigentlich die spanische Perspektive auf das Studium, die Dozentin war allerdings als ich dort war eine Österreicherin. Das hatte allerdings auch seine Vorteile, da man auch mal nach der Vorlesung eine Frage zur LV, zum Studium, oder sonstiges auf Deutsch stellen konnte.

Técnicas Constructivas del Paisaje II – Landschaftsbautechnik II

Die Vorlesung behandelt weniger die tatsächliche Bautechnik als eher alles was mit Bäumen im urbanen Kontext zu tun hat. Es gibt Vorlesungsblöcke zum Aufbau des Baums und seiner Wurzeln, der Pflanzung, Großbaumverpflanzung, Baumschulwesen, Dachbegrünung, Baumpflege, Ingenieurbiologie und Bewässerungssysteme. Außerdem gibt es drei Abgaben zu Wildkräutern, Bepflanzungsplanung in einer Straße und Bewässerungssystemen.

Die Vorlesung ist gut zum kennen lernen, wie in Spanien gebaut und gepflanzt wird. Es ist recht viel Stoff, aber eine sehr interessante LV. Der Professor erklärt die Themen sehr gut und ist sehr nett, aber streng was die Abgaben und vor allem die Fristen angeht.

Composicion Vegetal II – Pflanzenzusammensetzung II

In dieser LV geht es um Zierpflanzen. Zu Beginn geht es um Nomenklatur und Züchtung, im Anschluss werden verschiedene Pflanzengruppen (Laubbäume, Nadelbäume, Palmen usw.) und ihre typischen Merkmale und viele Arten mit ihren einzelnen Eigenschaften vorgestellt. Auch hier gibt es drei Abgaben, zwei zu Arten und Sorten und ihrer Nomenklatur und zum Schluss eine Pflanzplanung.

Die LV wird vom gleichen Professor gelehrt wie Tecnicas Constructivas und ist auch recht umfangreich, da über 150 Pflanzenarten (und deren einzelne Sorten) und ihre Eigenschaften abgeprüft werden. Man lernt aber sehr viel über Pflanzen und auch viele mediterrane Pflanzen.

Deontologia – Umweltethik

Die LV besteht aus einem rechtlichen Teil und einem ethischen.

Im rechtlichen Teil geht es um Rechtstheorie, den Ursprung des Rechts und wichtige Rechtsbegriffe (z.B. Person, Verein, Vertrag und Verjährung)

Im Ethischen Teil geht es um Moral, Ethik und Philosophie auch in Bezug zu Umweltthemen und Umweltethik.

Die Vorlesung war sehr interessant, vor allem der Ethik-Teil aber definitiv eine sprachliche Herausforderung, da viel diskutiert wird und natürlich viele rechtliche Fachbegriffe oder präzise Ausdrucksweisen für den Ethik-Teil wichtig sind.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Ich habe 24 ECTS (4 x 6 ECTS) in einem Semester absolviert. Man muss mindestens 18 ECTS belegen und ich wollte eine LV als Puffer haben, falls mir eine Vorlesung gar nicht zusagt oder sie viel zu schwer sein sollte. Das wechseln in andere LVs ist an der URJC grundsätzlich nur aus zwingenden Gründen möglich und z.B. nicht aus Interesse.

Die LVs sind wie man vielleicht schon herauslesen konnte recht aufwändig. Jede bestand aus 2x 1,5h Vorlesung pro Woche (oft Anwesenheitskontrolle) und einer Prüfung am Ende des Semesters. Zusätzlich gab es in jeder LV eine oder mehrere größere Abgaben und teilweise auch noch wöchentliche kleinere Aufgaben. Dementsprechend musste man eigentlich immer anwesend sein und hatte auch Zuhause durchgehend Aufgaben zu erledigen. Es ist zwar einiges zu tun, aber es bleibt genug Zeit, um am Abend oder am Wochenende andere Sachen zu unternehmen.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Es gab eine Begrüßungsveranstaltung bei der einige Fristen und die Ausstellung von Dokumenten erklärt wurden. Ansonsten gab es E-Mail Kontakt mit dem International-Office aber keine persönliche Beratung o.Ä.

11. Tipps & Resümee

Ein Erasmus-Semester ist einiges an Aufwand, organisatorisch, finanziell, zeitlich usw.! Im Voraus ist mit der Bewerbung und Zulassung viel zu erledigen, im Gastland muss man eine Wohnung finden, sich auf der Uni zurecht finden und Kontakte knüpfen, und auch hinterher muss man für die Anerkennung an der Heimatuni noch etwas tun.

Ich habe mir irgendwann in der Bewerbungszeit, als ich einmal frustriert war gesagt: „Das ist soo mühsam, ich hoffe nur, am Ende lohnt sich der ganze Aufwand!“ und ich kann ehrlich

BOKU-International Relations

Universität für Bodenkultur Wien



behaupten: es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Ich hab wirklich viel gelernt, viel gesehen, viel erlebt und ganz viele tolle Leute kennen gelernt. Ich kann es nur jedem weiterempfehlen!